

"Schüler sind gut vorbereitet und interessiert"

Großes Interesse an der 14. Berufsinfobörse in der Hugenottenhalle / Gespräche mit angehenden Azubis geführt

Neu-Isenburg (es) - 54 Aussteller, 130 Ausbildungsberufe und mehr als 600 interessierte Schüler aus Neu-Isenburg, Offenbach und Dreieich - mit diesen guten Zahlen wartete gestern die 14. Berufsinfobörse in der Hugenottenhalle auf.

Organisator Klaus-Peter Martin vom Jugendbüro zeigte sich zufrieden - nicht nur mit der Resonanz seitens der Schüler, sondern auch damit, dass einige neue Firmen dabei sind. Zu diesen zählen das Isenburger Logistikunternehmen "time:matters" oder "DuPont Nemours", die gerade ihre Hauptverwaltung von Bad Homburg in die Hugenottenstadt verlegt haben.

Auch die "Ursula Haas Make up Artist School" präsentierte sich erstmals. "Ich muss sagen, die Schüler hier sind gut vorbereitet und interessiert. Besser als bei so manch anderer Börse", so Ursula Haas, die auch im kommenden Jahr wieder einen Stand haben möchte.

Im nächsten Jahr könnte sich etwas ändern. Martin spricht von einer kreisweiten Veranstaltung, die abwechselnd in Isenburg und Dreieich über die Bühne gehen könnte. "Gespräche mit der Weibelfeldschule laufen", so der Organisator. Schließlich veranstaltet die Dreieicher Gesamtschule eine ähnliche Börse im Herbst. "Die neue Veranstaltung würde dann im Sprendlinger Bürgerhaus stattfinden und wir müssten bei den Ausstellern mehr filtern", so Martin. Schließlich sprengt die jetzige Größe schon beinahe die Kapazitäten der Hugenottenhalle.

Ob in der Hugenottenhalle oder auf dem Gelände der Weibelfeldschule, die Sparkasse Langen-Seligenstadt ist bei beiden Börsen, gehört in Isenburg fast schon zum "Inventar". "Ich finde die Berufsinfobörse besser als im vergangenen Jahr. Es hat sich auf Ausstellerseite, aber auch optisch etwas getan", lobt Lothar Langen, der auch einige gute Gespräche mit potenziellen Bewerbern führt. "Zwei Schülern habe ich geraten, sich bei uns zu bewerben."

Viele Gespräche mit Interessierten führte auch Karsten D'Oro von "Allcomputer". "Wir merken, dass vielen die Ausbildungsreife fehlt", stellt er fest. Wichtig sei, sich rechtzeitig zu bewerben. "Ob für Lehrstelle oder Praktikum - ein Jahr vorher müssen wir die Bewerbung haben. Schließlich müssen wir planen."

Christian Hoffmann ist früh dran. Er ist in der elften Klasse der Max-Eyth-Schule in Dreieich und will Fachinformatiker werden. "Ich finde die Börse gut, weil man hier erfährt, welche Betriebe es in unserer Umgebung gibt", so der Schüler, der sich bei "Allcomputer" erkundigte.